

WUNDERHORN

Frühjahr 2024

Paul van Ostaijen

Poesie der
Nachbarn: Litauen

Sammlung
Prinzhorn

Matthijs de Ridder

Lara Rüter

Zwiesprache:
Anja Kampmann

Spitzenpreisträger Deutscher
Verlagspreis 2023

Paul van Ostaijen

Besetzte Stadt

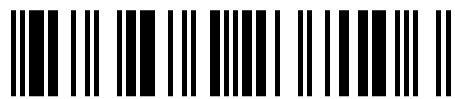
Aus dem Niederländischen von Anna Eble

ca. 256 Seiten, broschiert, zahlreiche Abbildungen

EUR 28,00 EUR (D), 28,80 (A)

ISBN 978-3-88423-710-6

Erscheint im März 2024



Mit »BUMM!«, einem Paukenschlag, fiel Antwerpen im Oktober 1914 der Übermacht der deutschen Geschütze zum Opfer. Die Stadt wurde eingenommen und blieb vier Jahre lang besetzt. Der flämische Dichter Paul van Ostaijen verarbeitete diese überwältigende Erfahrung in dem ebenso überwältigenden Gedichtband *Besetzte Stadt* (1921), dessen Formenreichtum aus einer Welt erwächst, die durch den Krieg tief erschüttert ist. Es ist das umfangreichste literarische Experiment der internationalen Avantgarde und wurde von van Ostaijen mit einer Typographie bedacht, die die Narben der Zeit trägt. Er war davon überzeugt, dass eine Welt, die in Schutt und Asche liegt, nur mittels einer zertrümmerten Sprache beschrieben werden kann. Bei Wunderhorn erscheint hiermit die erste Übersetzung des gesamten Gedichtbands im Original-Layout.



**Paul van
Ostaijen
Besetzte
Stadt**

Aus dem
Niederländischen
von Anna Eble

WUNDERHORN



Befallene Stadt

60 aktuelle Perspektiven auf
Paul van Ostaijens
Besetzte Stadt

Hrsg. von Anna Eble,
Matthijs de Ridder
& Willem Bongers-Dek

WUNDERHORN

Im Sommer 1920 schrieb Paul van Ostaijen dann in Berlin, geprägt vom Ersten Weltkrieg, seinen Gedichtband *Besetzte Stadt*, unter anderem über das okkupierte Antwerpen. Ganze hundert Jahre später wurde im Rahmen des multidisziplinären Kunstprojekts *Befallene Stadt* deutlich, dass van Ostaijens Poesie auch heute noch zahlreiche Anknüpfungspunkte bietet. Mehr als 150 deutsche, niederländische, flämische und österreichische Künstler*innen verschiedenster Sparten reflektieren vor dem Hintergrund der Krisen unserer Zeit van Ostaijens Gedichte aus besagtem Band von 1920. 2020 begonnen als Auseinandersetzung mit der Pandemie, scheinen heute noch weitere, damals ungeahnte Konnotationen auf. Die Beiträge bieten überraschende Einblicke in dieses Meisterwerk der Avantgarde und erkunden zugleich die Möglichkeiten innovativer künstlerischer Formen für eine neue Welt.

Mit Beiträgen von u. a. Ulrike Draesner, Ann Cotten, Ulf Stolterfoht, Esther Kinsky, Gaea Schoeters, Franziska Fuchsl, Karosh Taha, Orsolya Kalász, Franz Josef Czernin, Anneke Brassinga, Paul Bogaert, Franzobel, Pètrus Akkordéon, Maxim Februari, Radna Fabias, Alfred Schaffer, Marlene van Niekerk, Hélène Gelens, Nikki Dekker.

Anna Eble, Matthijs de Ridder,
Willem Bongers-Dek (Hrsg.)

Befallene Stadt

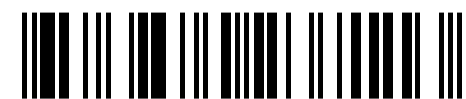
60 aktuelle Perspektiven auf
Paul van Ostaijens *Besetzte Stadt*

ca. 240 Seiten, broschiert, zahlreiche Abbildungen

EUR 28,00 EUR (D), 28,80 (A)

ISBN 978-3-88423-711-3

Erscheint im März 2024



Willem Bongers-Dek ist Geschäftsführer und künstlerischer Leiter der flämisch-niederländischen Organisation deBuren. Dort legte er den Grundstein für große internationale Literaturprojekte wie citybooks, CELA und Befallene Stadt. Derzeit ist er Vorsitzender des flämischen BoekenOverleg, einer Plattform, bei der Vertreter*innen der Literatur- und Leseförderung als Gesprächspartner*innen der Politik auftreten.

Anna Eble ist Übersetzerin, Dolmetscherin und Herausgeberin der niederländischen Zeitschrift *Terras* für internationale Literatur. Sie forscht zur Poetik des Übersetzens und des Lesens, u. a. im Rahmen des Europäischen Laboratoriums, das sich für ein langsames und schöpferisches Lesen einsetzt.



Niederlande & Flandern

Oktober 1918: Der junge Paul van Ostaijen kommt in Berlin an, auf der Flucht aus Belgien und auf der Suche nach einem Neubeginn. In seiner Heimatstadt Antwerpen war er die treibende Kraft des Durchbruchs des Modernismus, in Berlin aber befindet er sich plötzlich in der Hauptstadt des Expressionismus. Die bildenden Künstler Fritz Stuckenberg, Lyonel Feininger, Arnold Topp und Heinrich Campendonk, die gute Freunde van Ostaijens werden, sind zu diesem Zeitpunkt dringlich auf der Suche nach einer Alternative für die allmächtige Galerie »Der Sturm«. Van Ostaijen bringt frischen Wind, Begeisterung und eine inhaltlich revolutionäre Ideenwelt mit. Er ist ein Getriebener, der sein Schaffen ganz der Suche nach neuen Formen verschrieben hat und so einen Impuls für eine neue Bewegung nach dem Blauen Reiter geben könnte. Und das inklusive eigenem Manifest – mit dem Titel *Katakump*. Doch so weit kommt es nicht.

Katakump ist die Geschichte eines Avantgardisten, der es zu seiner Mission gemacht hat, den Geist des Expressionismus aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln. Matthijs de Ridder beschreibt sowohl Paul van Ostaijens Wirken als Kunstkritiker und

-händler und seine Beziehungen zu vielen modernen Denker*innen und Schaffenden, auf die er in seiner Zeit in Berlin stieß, als auch die Genese der aufsehenerregenden Poesie des Dichters. Das typographische Meisterwerk *Besetzte Stadt* sowie der lebhaft-expressive Band *Die Feste von Angst und Pein*, die Paul van Ostaijen zu einem der am nachhaltigsten nachwirkenden Dichter der niederländischsprachigen Lyrik gemacht haben, sind in Berlin entstanden.

Paul van Ostaijen war ein radikaler Künstler, Dichter und Grotteskschreiber. 1896 in Antwerpen geboren, wurde er zum überzeugten Aktivist für die Emanzipation des flämischen Volkes. Hierdurch zur Flucht nach Berlin gezwungen, lernte er dort Vertreter von Dadaismus und Expressionismus kennen, die sein eigenwilliges Werk beeinflussten. Schließlich kehrte er nach Belgien zurück, eröffnete eine Kunstgalerie und starb 1928 viel zu früh an einem Tuberkulose-Leiden. Wunderhorn bietet mit den drei Neuerscheinungen einen umfassenden Überblick über das Werk dieses fast vergessenen Dichters.



Matthijs de Ridder

Katakump

Paul van Ostaijen, Heinrich Campendonk, Fritz Stuckenberg und der Kampf um den Expressionismus

Aus dem Niederländischen von Anna Eble

ca. 244 Seiten, Klappenbroschur

EUR 28,00 EUR (D), 28,80 (A)

ISBN 978-3-88423-712-0

Erscheint im März 2024



Matthijs de Ridder ist der Autor eines ideenreichen Oeuvres an der Schnittstelle von Literatur und Geschichte. *Rebelse ritmes* (»Rebellische Rhythmen«, 2012) und *De eeuw van Charlie Chaplin* (»Das Jahrhundert des Charlie Chaplin«, 2017) sind schwungvolle Kulturgeschichten des 20. Jahrhunderts. Mit *Paul van Ostaijen. De dichter die de wereld wilde veranderen* (»Paul van Ostaijen. Der Dichter, der die Welt verändern wollte«, 2023) schrieb er die erste umfassende Biografie über diese Ikone der flämischen Literatur.

BUMM

PAUKENSCHLAG

dann ist alles

PLATT

o _____ o

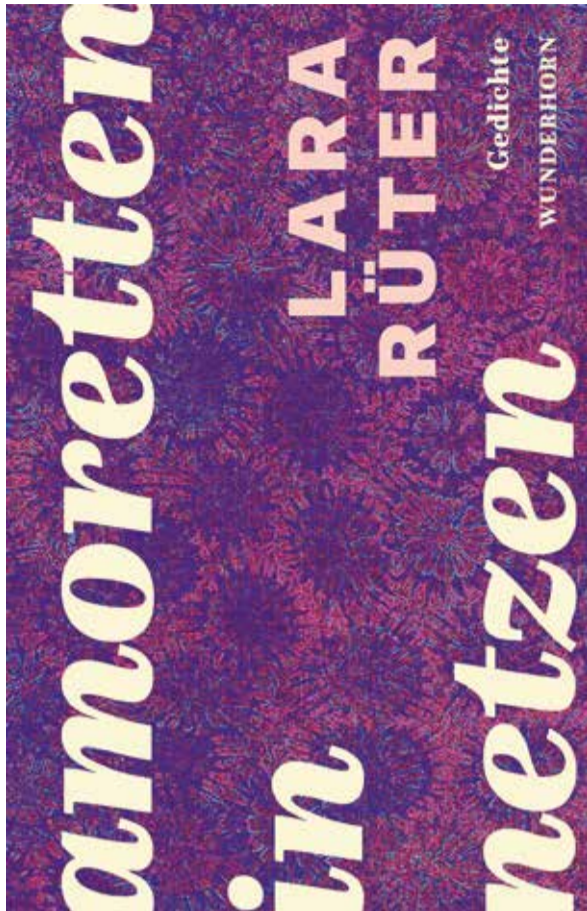
wieder rasen Geigen Celli Bässe Trompeten Triangel
Trommeln PAUKEN

rasen rennen rasen rennen rasen RENNEN

STOP!

Drama mit voller Kraft Huren Schlangen werfen sich auf ehrliche
Männer die Familie schwankt die Firma schwankt
die Ehre schwankt bleibt liegen
alle Begriffe FALLEN

HALT!



Amoretten flattern auf Lichtpunkte zu, leicht bekleidet und Honig schleckend. Ihr Ziel: Verlieben machen. Als Gallionsfiguren der Liebe sind sie vieltalig: Zierde, Wagnis, Personifikation von Hoffnung. Zugleich bergen ihre Pfeile Gefahr durch Ablenkung, Täuschung, Manipulation. Im Spannungsfeld von Sehnsucht und Zerstörung bahnen sie Schneisen durch Wissen und Nichtwissen.

Die Gedichte verfangen sich in einem Geflecht aus antiken Mythen, menschlicher Anatomie, Archäologie und Popkultur. Sie bewegen sich nah am Körper entlang, umspielen Hirnhäute, dehnen sie zu Sprachräumen, in denen über Herkunft und Bewusstseinsbildung nachgedacht wird.

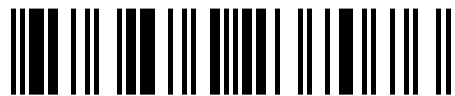
Ovids Metamorphosen treffen auf Sappho, Genetikforschung und Botticellis Venus. Mit Bezugnahme auf klassische Gedichtformen wie Sonette und Terzette, gebrochen und neu arrangiert, aber auch in einem lyrischen Lexikon, hinterfragen sie den Musenbegriff aus heutiger Perspektive, modifizieren Zuschreibungen über Frauen und die Natur, verdrehen den male gaze und female gaze der Kunstgeschichte, verrücken und erobern sich Grenzen und Begriffe aus weiblicher Perspektive. Dabei wird sowohl klassisch philosophischen Fragen über das Menschsein nachgegangen als auch gegenwärtigen Themen wie Klimawandel, Feminismus und neuen digitalen Sprechformen.

Lara Rüter

amoretten in netzen

Gedichte

ca. 85 Seiten, gebunden
EUR 22,00 (D), 22,70 (A)
ISBN 978-3-88423-707-6
Erscheint im März 2024



sanftes editing

*schaust die pausenunterhaltung. im hippodrom von pompeji
trappelt das popcorn, fesselnder jubel, fanpost für vögel.*

*als ob umdeutende bilder auch festschrieben, schneidet part drei
die welt in geometrische scheiben, bekömmlich zerteilte sicht.*

*wie leda mit schwan, vor amoretten enthauptet, dann verbrannt von
irgendeinem mann, die animalia schützt. schenkt sparta zwei eier scham*

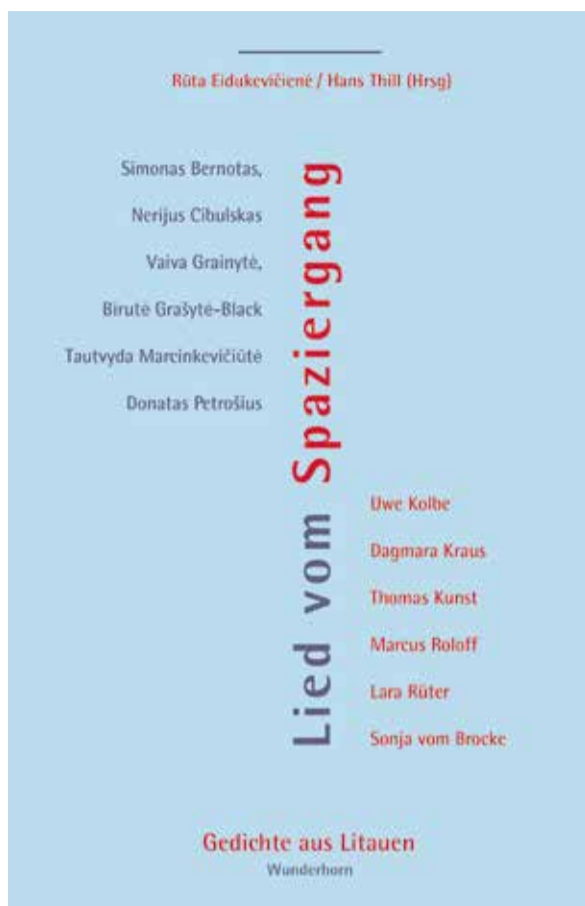
*zum knacks. was wie crispr funktioniert: der schwanteil wird auf ledas
leiste tätowiert, correggios in ihre dna geschnitten. pah, zurückumhalst!*

*byebye peripherie, auf der lymphknotenbahn nach rom. dort schlüpfen
die smileys, gepellt wie ledas rubbellos. schüttelst haut ab, schaltest um.*



Lara Rüter wurde 1990 in Hannover geboren. Sie studierte Kulturwissenschaften in Hildesheim und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Sie war Preisträgerin für Lyrik beim 26. Open Mike. 2020 erhielt sie den Caroline-Schlegel-Förderpreis für Essayistik, 2021 den Wolfgang-Wehrauch-Förderpreis beim Literarischen März. Sie lebt in Leipzig. *amoretten in netzen* ist ihre erste eigenständige Buchpublikation.

Poesie der Nachbarn



Dass Litauisch eine der ältesten Sprachen Europas ist – der zeitgenössischen Lyrik des baltischen Landes ist das nicht anzumerken. Die Sammlung vereint Gedichte, die sich im Gespräch mit der Gegenwart wissen. Aufregend neu – von namhaften Lyrikern ins heutige Deutsch gebracht. Hier versteht sich Nachdichtung als kreative Arbeit am lebenden Gedicht.

Für Birutė Grašytė-Black ist »Kindheit« ein krasser Schreckensort. Vaiva Grainytė weiß, dass »der Tsunami kein Vegetarier« ist und »jedes Tier seinen Strichcode« besitzt. In seinem Gedicht »So weit das Feuer reicht« zeigt sich Donatas Petrošius kühn und angriffslustig. Tautvyda Marcinkevičiūtė schreibt ihren »Brief an Sylvia Plath«, während Nerijus Cibulskas wissen möchte »wer kämmt (...) die widerspenstigen Haare des Cellos?«, dekretiert Simonas Bernotas: »wenn man Pech im Leben hat, ist man glücklich nach dem Tod«.

»Poesie der Nachbarn« ist ein Projekt des Künstlerhauses Edenkoben und der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur. »Litauen« ist der 35. Band der Reihe.

Rūta Eidukevičienė, Hans Thill (Hrsg.)

Lied vom Spaziergang

Gedichte aus Litauen

ca. 160 Seiten, gebunden

EUR 26,00 (D), 26,80 (A)

ISBN 978-3-88423-709-0

Erscheint im März 2024



Gedichte von **Simonas Bernotas**, **Nerijus Cibulskas**, **Vaiva Grainytė**, **Birutė Grašytė-Black**, **Tautvyda Marcinkevičiūtė**, **Donatas Petrošius**.

Übersetzt von **Uwe Kolbe**, **Dagmara Kraus**, **Thomas Kunst**, **Marcus Roloff**, **Lara Rüter** und **Sonja vom Brocke**.

Wir freuen uns sehr für **Birutė Grašytė-Black**, die mit dem **Young Jotvingis Prize 2023** ausgezeichnet wurde. Der Preis würdigt das beste Lyrik-Debüt des Jahres in Litauen.

Nerijus Cibulskas

OHNE TITEL

*An den Sonntagen bist du ein betrunkenes
Äffchen, das Texte von Shakespeare schreibt*

*Du hämmerst laut auf die Tastatur der Nerven ein
bis die Wohnung voll von Tragödien ist*

*An den Sonntagen bin ich dein verkaterter
Leser*

*Der amerikanische
Irre, der zum Zerkleinern der Eiswürfel*

Eine Axt nimmt.

(Thomas Kunst)

Auch lieferbar



2023 | ISBN 978-3-88423-691-8 | EUR 26,00

Die an diesem Band beteiligte Autorin **Yolanda Castaño** wurde für ihren Lyrikband *Materia* mit dem **Spanischen Nationalpreis für Lyrik 2023** ausgezeichnet. Wir gratulieren!

Hans Thill, geboren 1954 in Baden-Baden, lebt seit 1974 in Heidelberg als Lyriker und Übersetzer. Leiter der jährlichen Übersetzer-Werkstatt »Poesie der Nachbarn. Dichter übersetzen Dichter« und Herausgeber der gleichnamigen Reihe im Verlag Das Wunderhorn. Seit 2010 künstlerischer Leiter des Künstlerhauses Edenkoben. Zahlreiche Veröffentlichungen von Lyrik und Prosa, auch im Verlag Das Wunderhorn. Zuletzt erschien: *Der heisere Anarchimedes*, Gedichte und *Neue Dörfer*, Prosa im Verlag poetenladen, Leipzig. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen, zuletzt Basler Lyrikpreis 2021.

Rūta Eidukevičienė, assoziierte Professorin für Germanistik an der Vytautas Magnus Universität in Kaunas, Direktorin der Internationalen Kaunasser Literaturwoche, Autorin bzw. Mitherausgeberin von literaturwissenschaftlichen Aufsätzen und Sammelbänden. Forschungsschwerpunkte: literarische Mehrsprachigkeit; literarische Topografie; deutsch-litauische Literaturkontakte.

Sammlung Prinzhorn



Der Katalog begleitet die gleichnamige Ausstellung, die das Gedenken an Opfer nationalsozialistischer Verbrechen in der Sammlung Prinzhorn fortsetzt, das diese bald nach Eröffnung des Museums mit der Schau »Todesursache: Euthanasie« 2002/2003 begonnen hat. Wie der Titel der damaligen Ausstellung deutlich macht, konzentrierte sie sich auf Künstler*innen der Sammlung, die Opfer der nationalsozialistischen Patient*innenmorde geworden waren. Die aktuelle Ausstellung erweitert die Perspektive auf Zwangssterilisierte, auf Häftlinge nationalsozialistischer Konzentrationslager und Opfer der Shoah. Wie bei dem ersten Projekt haben die Herausgeber*innen eine kleine Autor*innengruppe gewinnen können, die betroffenen Männer und Frauen mit ihren Werken im Katalog vorzustellen. Insgesamt werden 24 Einzelschicksale geschildert, zum Großteil auf Grundlage neuer Recherchen und illustriert mit vielen bislang unveröffentlichten Werken und Dokumenten. Die Einleitung gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Komplexe nationalsozialistischer (Medizin-)Verbren-

chen, denen die Künstler*innen zum Opfer fielen. Die gezeigten Arbeiten vermitteln einen Eindruck von den Persönlichkeiten hinter den Schöpfungen. Über sie ist eine Form der Annäherung an Opfer nationalsozialistischer Verbrechen möglich, die Zahlen, Fotos oder dürre Fakten nicht erlauben. Die Ausstellung versteht sich insofern als einen Betrag zur Erinnerungskultur.

Mit Beiträgen von **Christoph Beckmann, Ingrid von Beyme, Ana-Kathrin Hintz, Sabine Hohnholz, Gudrun Jäger, Maike Rotzoll, Thomas Röske.**

Die Ausstellung kann bis 31. März 2024 in der Sammlung Prinzhorn besucht werden.

Museum Sammlung Prinzhorn

Voßstraße 2

69115 Heidelberg

+49 (0)6221 / 56-4739

Maike Rotzoll, Thomas Röske (Hrsg.)

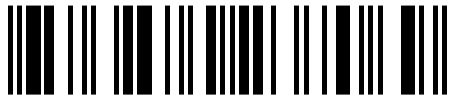
»Menschen die noch hätten leben können«

Opfer nationalsozialistischer Verbrechen in der Sammlung Prinzhorn

208 Seiten, broschiert, zahlreiche Abbildungen

EUR 30,00 (D), 30,90 (A)

ISBN 978-3-88423-706-9



Auch lieferbar

**Todesursache: Euthanasie.
Verdeckte Morde in der NS-Zeit**



Maria Puth, »Ria Puth, wie die Anstalt sie haben möchte ...«, 1919, Deckfarbe über Bleistift auf Zeichenpapier, 24,2 x 14,9 cm, SP Inv.Nr. 02544



Ludwig Berthold, Ohne Titel [Hand mit Auge], 1923/1924, Bleistift, Pinsel in Deckfarben mit Deckweiß auf grauem Karton, 39,6 x 24,8 cm, SP Inv.Nr. 4641

Thomas Röske, geboren 1962, ist seit November 2002 Leiter der Sammlung Prinzhorn der Psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg. Er hat Kunstgeschichte, Musikwissenschaft und Psychologie in Hamburg studiert und wurde 1991 mit einer Arbeit über Hans Prinzhorn promoviert.

Maike Rotzoll ist Psychiaterin und Medizinhistorikerin. 2014 Habilitation zum Thema »Gefährdetes

Leben. Anstaltspatient*innen und ihre Geschichte bis zu Ermordung in der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Aktion »T4«. Seit 2022 Professorin am Institut für Geschichte der Pharmazie und Medizin der Philipps-Universität Marburg. Forschungsinteressen: Medizin der Frühen Neuzeit, Psychatriegeschichte, Medizin im Nationalsozialismus, Kunst aus psychiatrischem Kontext in historischer Perspektive.

Z w i e s p r a c h e n



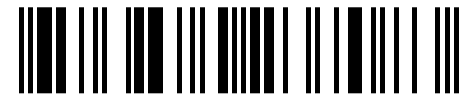
»Die Gedichte Adam Zagajewskis sind beweglich wie Türangeln. Aus dem Alltäglichen heraus eröffnen sie neue Räume, die unsere Ängste und Hoffnungen wie in einer anderen Dimension spiegeln. Immer kann da mehr sein: Es sind Möglichkeitsräume, Räume voller Sinnlichkeit, Mystik, Geschichte. Erfasst werden sie durch einen zärtlichen Blick auf das, was wir nicht sehen wollen oder können, im Vorbeigehen eröffnet, als hätte die Oberfläche der Welt mit einem Mal einen kleinen Riss, durch den Licht eindringt. Halten wir inne. Bleiben wir mit Adam Zagajewski noch einen Moment in diesem flüchtigen Glanz. Betrachten wir ›die schmutzige Wäsche des schmelzenden Schnees‹. Wir halten inne. Etwas, was übersehen war, scheint auf.« (Anja Kampmann)

Anja Kampmann

Die schmutzige Wäsche des schmelzenden Schnees

Adam Zagajewski – Poet der Zärtlichkeit und des Staunens

32 Seiten, Klappenbroschur
EUR 18,00 (D), 18,50 (A)
ISBN 978-3-88423-708-3
Erscheint im März 2024



Anja Kampmann, geboren 1983 in Hamburg, studierte an der Universität Hamburg und am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig; sie lebt als freie Autorin und Übersetzerin in Berlin. Zu ihren Veröffentlichungen zählen die Lyrikbände *Proben von Stein und Licht* (Edition Lyrik Kabinett bei Hanser, 2016) und *Der Hund ist immer hungrig* (2021) sowie der Roman *Wie hoch die Wasser steigen* (2018). Für ihr Werk wurde sie vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Rainer-Malkowski-Preis und dem Günter Kunert Literaturpreis für Lyrik.

Eine Reihe des
Lyrik Kabinetts München,
hrsg. von **Holger Pils**
(www.lyrik-kabinett.de)

Dichter*innen widmen sich Dichter*innen, denen sie eine poetische Reverenz erweisen oder mit denen sie sich im stillen Dialog befinden: Klassiker der Moderne oder früherer Epochen, Neuentdeckungen anderer Literaturen und Zeiten.

Steffen Popp – César Vallejo
Uljana Wolf – Theresa Hak Kyung Cha
Daniela Danz – Friedrich Hölderlin
Marcel Beyer – Muskatblut
Christoph W. Bauer – Guido Cavalcanti
Marion Poschmann – Catharina Regina von Greiffenberg
Mirko Bonné – John Keats
Katharina Schultens – Marina Zwetajewa
Swantje Lichtenstein – Gertrude Stein

Marica Bodrožić – Mechthild von Magdeburg
Clemens J. Setz – William Auld
Monika Rinck – Fernando Pessoa
Arne Rautenberg – Richard Brautigan
Nico Bleutge – Inger Christensen
Max Czollek – Hirsch Glik
Marie Luise Knott, Uljana Wolf – Ilse Aichinger
Nancy Hüniger – Wolfgang Hilbig
Dagmar Kraus – Miron Białoszewski
Christian Lehnert – Rainer Maria Rilke

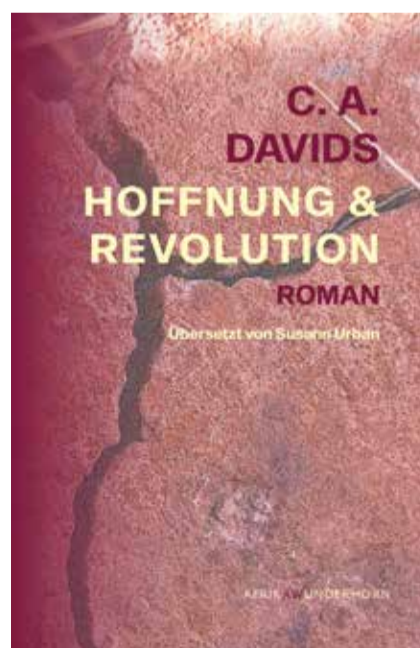
A u s g e z e i c h n e t

Yirgalem Fisseha Mebrahtu wurde von der Stadt München mit dem **Georg-Elser-Preis 2023** für ihr gesellschaftliches Engagement geehrt. Der Preis setzt ein Zeichen für Zivilcourage bei der Bekämpfung undemokratischer Entwicklungen. Außerdem erhielt sie den **Bayerischen Kunstförderpreis 2023** in der Sparte Literatur. Das Buch wurde übersetzt von Kokob Semere, Miras Walid, Mekonnen Mesghena; Nachdichtung von Hans Thill.



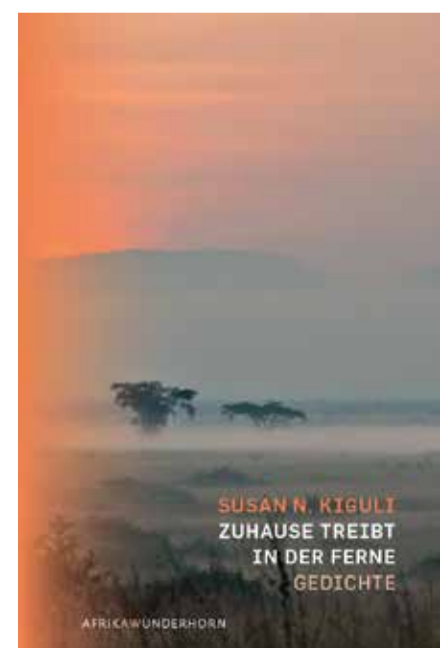
2023 | ISBN 978-3-88423-682-6 | EUR 22,00

Dreifache Auszeichnung für **C.A. Davids'** Roman *How to be a revolutionary*, bei Wunderhorn in Übersetzung von Susann Urban als *Hoffnung & Revolution* erschienen: Hauptpreis des **University of Johannesburg Prize for South African Writing (UJ Prize) in English, Sunday Times Literary Award** in der Kategorie ›Fiction‹ und auf der **60. Bestenliste Weltempfänger** von Litprom e.V.



2023 | ISBN 978-3-88423-685-7 | EUR 26,00

Susan N. Kiguli erhielt den **Lifetime Achievement Award** des internationalen Poesiefestivals in Vercelli für ihr herausragendes lyrisches Werk. Bei Wunderhorn ist ihr Gedichtband *Zuhause treibt in der Ferne* erschienen, übersetzt von Brigitte Oleschinski.



2012 | ISBN 978-3-88423-404-4 | EUR 18,90

Spitzenpreisträger

Deutscher Verlagspreis 23

Das Wunderhorn wurde 2023 von der Staatsministerin für Kultur und Medien Claudia Roth mit dem Spitzenpreis des Deutschen Verlagspreises ausgezeichnet. In der Jury-Begründung heißt es: »Der Verlag legt Wert auf nachhaltige Beziehungen. Das betrifft die Druckereien und Buchbinder, mit denen er arbeitet, genauso wie die Kontakte in die weltweite Szene. Sein Programm schöpft er aus diesen Verbindungen. Beispielhaft für die Bandbreite seien hier die Reihen ›Kontinentaldrift‹ zu Literaturen der Diaspora in Europa und ›VERS-schmuggel‹ mit neuen Übersetzungen genannt, die in Kooperation mit dem Haus für Poesie Berlin entstehen. Seine Philosophie ist mutig und nach wie vor wegweisend.«

Wir danken Claudia Roth, die uns zur Frankfurter Buchmesse an unserem Stand besuchte, der Jury und all den Menschen, die den Verlag seit 45 Jahren zu dem machen, was er ist.



V.l.n.r.: Manfred Metzner (Verleger), Angelika Andruchowicz (Verlegerin), Claudia Roth

Fotonachweis: S. 1 Manfred Metzner (Als Motiv diente das von der Schweizer Künstlerin Sophie Taeuber-Arp (1889–1943) 1928 gestaltete Treppenhaus in dem avantgardistischen Vergnügungskomplex L'Aubette in Straßburg), S. 2 Andreas Van Esbroeck, Kim Thu Pham, S. 3 Koen Broos, S. 4 Franz Grünewald, S. 6 Sammlung Prinzhorn, S. 8 BKM/Stefanie Kösling

Auslieferungen / Vertretungen

Deutschland/Österreich
Prolit Buchvertrieb GmbH
Helga Birk
Postfach 9
35461 Fernwald
Tel. 0641 / 943 93 14
Fax 0641 / 94 39 31 99
h.birk@prolit.de

PROLIT
PARTNER-PROGRAMM

Schweiz
AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis
Tel. 0041 / 44 / 762 42 50
Telefax 0041 / 44 / 762 42 10
avainfo@ava.ch
www.ava.ch

Deutschland
Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen
Regina Vogel | c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein
Christiane Krause | c/o büro indiebook
krause@buero-indiebook.de

Baden-Württemberg, Bayern, Saarland,
Rheinland-Pfalz
Michel Theis | c/o büro indiebook
theis@buero-indiebook.de

büro indiebook
T +49. (0)341 47 90 577 | F +49. (0)341 56 58 793
www.buero-indiebook.de

Schweiz
Sebastian Graf
Uetlibergstrasse 84
CH-8045 Zürich
Tel. 0041 / 44 463 42 28
Fax 0041 / 44 450 11 55
sgraf@swissonline.ch

Österreich
Anna Güll
Hernalser Hauptstraße 230/10/9
A-1170 Wien
Tel./Fax 0043 / 699 / 19 47 12 37
anna.guell@pimk.at



Preisträger
Deutscher
Verlagspreis 19

Preisträger
Deutscher
Verlagspreis 20

Deutscher
Verlagspreis 22



Wunderhorn-Verlag



daswunderhorn



Wir unterstützen die Arbeit der Kurt Wolff Stiftung zur Förderung einer vielfältigen Verlags- und Literaturszene:
www.Kurt-Wolff-Stiftung.de

Verlag Das Wunderhorn GmbH · www.wunderhorn.de

Rohrbacher Straße 18 · D – 69115 Heidelberg · Tel. 06221/40 24 28 · Fax 40 24 83 · wunderhorn.verlag@t-online.de